

## Fusion als Glücksfall

Neubau für 2,5 Millionen Euro: Gütersloher Softwarehaus Modus Consult wächst kontinuierlich

■ Solche Gleichungen stellen eigentlich nur freche Mädchen mit roten Zöpfen in schwedischen Kinderbüchern auf: „Eins plus eins gleich drei“, das gilt nach fester Überzeugung von Vorstand Martin Schildmacher (45) freilich auch für den Zusammenschluss der beiden Softwarehäuser Werk Integra und Modus Consult vor sieben Jahren. Die ungewöhnliche Rechnung ist für den Vorstand in zweierlei Hinsicht aufgegangen.

Zum einen bilden seit der Fusion die beiden früheren Chefs der 1995 gegründeten Bielefelder Modus Consult, Gerd Elbrächter und Klaus Wagner, sowie Werk-Integra-Inhaber Schildmacher eine dreiköpfige Unternehmensspitze. Zum anderen hat sich die gemeinsame Firma außerordentlich dynamisch entwickelt. Das wird sich demnächst auch an einem Neubau neben der Firmenzentrale an der James-Watt-Straße ablesen lassen.

Ursprünglich sollte in dem knapp vier Hektar großen Quartier zwischen Hülsbrockstraße und Bahndamm ein sogenannter IT-Campus entstehen. Unter diesem Titel firmierte seit dem Jahr 2000 ein ehrgeiziges Projekt der Gütersloher Stadtverwal-

tung. Zahlreiche Technologiebetriebe sollten sich dort niederlassen. Die Rede war von 600 neuen Arbeitsplätzen. Daraus ist allerdings nie etwas geworden.

Lediglich Werk Integra, ein Spezialist für Systemtechnik in der Lebensmittelindustrie, wagte nach dem Zusammenbruch der „New Economy“ an dieser Stelle eine größere Investition. Das war 2002. Und bis heute wirkt das außen graue, innen repräsentative Firmengebäude wie ein Solitär in trister Umgebung. Das wird sich ändern. Die expandierende Nachfolgefirma hat inzwischen eines der freien Nachbargrundstücke erworben. „Wir brauchen dringend mehr Platz“, sagt Schildmacher. Auf dem 4.700 Quadratmeter großen Grundstück entsteht



Das Vorstandsteam: Martin Schildmacher, Gerd Elbrächter und Klaus Wagner (v. l.) bilden die dreiköpfige Unternehmensspitze. Gemeinsam wollen sie in den kommenden Jahren bis zu 90 neue Arbeitsplätze in ihrem Softwarehaus schaffen.

FOTO: MODUS CONSULT

### IT-Forum in Rheda

■ Platzwechsel für das IT-Forum der Modus-Gruppe. Die dritte Veranstaltung dieser Art ist für den 18. Mai im A2-Forum in Rheda-Wiedenbrück geplant. In den Vorjahren lief die Fachmesse im Paderborner Heinz-Nixdorf-Forum. Die Veranstaltung mit Vorträgen

und Workshops steht unter dem Titel „Ideen zur Trendwende“. Zu Gast ist unter anderem der frühere Fußballmanager von Bayer Leverkusen, Reiner Calmund. Er referiert über Parallelen und Unterschiede von Wirtschaftsunternehmen und Profi-Fußballklubs. raho

für rund 2,5 Millionen Euro ein Büro- und Schulungszentrum. Der Rohbau soll bis Ende dieses Jahres stehen, die Inbetriebnahme ist für Sommer 2011 geplant. Sukzessive sollen dann 80 bis 90 neue Arbeitsplätze aufgebaut werden.

Schon in den vergangenen Jahren ist die Mitarbeiterzahl kontinuierlich gestiegen. Sie hat sich seit der Fusion auf 150 fast verdreifacht. Auch beim Umsatz

konnte die seit 2008 als Aktiengesellschaft geführte Modus-Gruppe zulegen, selbst in der Krise um 15 bis 20 Prozent pro Jahr auf 25 Millionen Euro im Jahr 2009. Das Unternehmen versteht sich als Komplett-Anbieter für die Steuerung aller Geschäfts- und Arbeitsprozesse speziell in mittelständischen Betrieben der Fertigungsindustrie und der Lebensmittelbranche. Als Standardsoftware dient das Mi-

crosoft-Produkt Dynamics. Für die Kunden wird die Software individuell angepasst und veredelt.

Das hat Modus zuletzt so erfolgreich getan, dass die Gruppe in der Rangliste der deutschen Microsoft-Partner auf Platz 2 geklettert ist. Insgesamt arbeitet Modus für mehr als 1.000 Kunden aus 60 Branchen. Zudem hat das Unternehmen in nahezu allen europäischen Ländern Ko-

operationen mit strategischen Partnern gegründet.

Mit dem Neubau setzt Modus Consult jedoch bewusst ein Zeichen am Firmensitz. „Wir wollen verstärkt Kunden im Kreis Gütersloh und in der Region ansprechen“, sagt Schildmacher. Hier liege noch großes Potenzial. Und so ist das Unternehmen zuversichtlich, weiter kräftig zu wachsen. Für die kommenden Jahre ist eine Umsatzverdop-

pelung das Ziel. Und das Erfolgsrezept dafür? Schildmacher zögert keinen Moment. Neben genauen Branchenkenntnissen stelle die optimale Konstellation des dreiköpfigen Vorstands den wesentlichen Faktor dar. Da sei der Informatiker Wagner, da sei der kaufmännische Controller Elbrächter, und da sei er als Kommunikator. So ergeben für ihn 1 plus 1 immer noch 3.

Rainer Holzkamp